Entomologische Zeitung

herausgegeben von dem

entomologischen Vereine

zu Stettin.

Redaction: Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei der Buchhandlung R. Friedländer & Sohn in Berlin.

1907. 68. Jahrgang. Heft I.

Die Coniopterygidenfauna Japans.

Von Dr. **Günther Enderlein.** Stettin.

(Mit 1 Textfigur).

Das Stettiner Zoologische Museum erhielt durch Herrn Hans Sauter aus Japan unter anderen Insekten auch eine reichhaltige Sammlung der Neuropterenfamilie *Coniopterygidae*. Die Species waren sämtlich noch unbeschrieben und gehören 4 Gattungen an, von denen 1 noch unbekannt war. Von zoogeographischem Interesse ist besonders das Auftreten der Gattung *Coniocompsa* in Japan. Bestimmungstabellen der Gattungen habe ich schon im zoologischen Anz. Vol. 29. 1905 p. 225 und in den zoolog. Jahrb. Syst. Bd. 23. 1906 p. 188*) gegeben.

Subfam. Coniopteryginae.

Coniopteryx Curtis 1834.

Coniopteryx pulverulenta nov. spec.

Blass bräunlich gelb. Schläfen hinter den Augen hell bräunlich. Augen schwarz. Antennen braun. Beine blassbraun. Auf dem Mesothorax und Metathorax oben jederseits

*) G. Enderlein. Monographie der Coniopterygiden. Zool. Jahrb. Syst. Bd. 23. 1906 p. 173—242. Taf. 4—9.

ein dunkelbrauner Fleck nahe der Flügelwurzeln, die des Mesothorax etwas lang gezogen und fast 3 mal (im Durchmesser) so groß wie die beiden kreisrunden des Metathorax. Pleure des Mesothorax dicht unter der Flügelwurzel mit einem kreisrunden dunkelbraunen Fleck von der Größe der Flecke des Metathorax. Pleure des Metathorax mit einem entsprechend kleineren. Fühler beim ♂ 20—21gliedrig (1 ♂ 20-, das 2. 21gliedrig), beim ♀ 23—26gliedrig (3 ♀ mit 23, 2 mit 24, 1 mit 25 und 1 mit 26 Gliedern); die beiden Geißelglieder kürzer als breit. Geißelglieder des ♂ mit den Schüppchen-Kränzen (Sinnesschuppen).

Flügel fast hyalin bis blaßbräunlich beraucht. Die Querader zwischen sc und r_1 liegt nur wenig außerhalb von der zwishen r_1 und r_{2+3}. Stiel der Mediangabel länger als die Querader zwischen m und cu_1. Letztere Querader fehlt im Hinterflügel. Adern blaßbraun bis hellbraun. Außenrand des Vorderflügels mäßig dicht und ziemlich kurz pubesciert, Vorderrand spärlicher, Hinterrand nur sehr spärlich. Hinterflügelrand ziemlich lang und dicht pubesciert, Vorderrand spärlicher und kurz. Bestäubung des Körpers und der Flügel reinweiß. Verhältnis der Hintertarsenglieder $5 : 1^1/_2 : 1 : 1^1/_2 : 2$. Hinterschienen kaum verbreitert. Vorderschienen beim ♂ deutlich gekrümmt. Klauen sehr klein, dünn und schwach gekrümmt. Seitenzapfen des männlichen Genitalsegmentes fehlen; Ventralzapfen bilden zahnartige nach oben gebogene Fortsätze, zwischen ihnen ein tiefer ventraler bogiger Ausschnitt; Gonopode relativ klein, in Form eines Dreieckes, dessen Seiten concav ausgebuchtet und dessen hintere Ecke einen eckig abwärts geknickten Zahn bildet; Penis sehr groß und sehr kräftig, an der Basis der verdickten Endhälfte ein kräftiger Zahn nach oben, das Ende in Form eines langen nach aufwärts gebogenen Zahnes.

Vorderflügellänge 1,6 (♂) bis 1,8 mm (♀). Fühlerlänge 0,9 (♂) bis 1,1 mm (♀).

Hinterbeine: Schenkel 0,5 mm, Schiene 0,6 mm, 1. Tarsen-

glied 0,1 mm. 2. Tarsenglied 0,03 mm. 3. Tarsenglied 0,02 mm. 4. Tarsenglied 0,03 mm, 5. Tarsenglied 0,04 mm. Klaue kaum 0,01 mm.

Japan. Kanagawa. 14. 5. 1906. 1 ♂, 3 ♀.
" 22. 8. 1906. An Eiche. 1 ♀.
" 31. 8. 1906. An Eiche. 1 ♂ 2 ♀.

Gesammelt von Hans Sauter.

Semidalis Enderl. 1905.

Semidalis albata nov. spec.

Blaßbräunlich gelb. Kopf braun. Augen schwarz. Mesothorax dunkelbraun. Beine braun. Fühler und Taster hellbraun. Fühler meist 26gliedrig (beim ♀ 24—26, beim ♂ 26—29gliedrig); von den 5 ♂ haben 26 Glieder 2 Exemplare, 27. 28 und 29 je 1 Exemplar, von den 17 vorliegenden ♀ haben 14 Exemplare 26gliedrige Fühler, 3 Exemplare 25gliedrige Fühler und 1 kleines Exemplar auf der einen Seite 24, auf der anderen 25 Glieder. Endglied des Maxillarpalpus lang und schlank, fast 3 mal so lang wie das 4. Glied aber nicht breiter als dieses.

Flügel hyalin bis ziemlich stark blaßbräunlich beraucht. Im Vorder- und Hinterflügel mündet die Querader zwischen r_1 und Radialramus in den Stiel der Radialgabel und die Querader zwischen sc und r_1 liegt sehr nahe der Flügelspitze. Die Querader zwischen m_2 und cu_1 endet im Vorderflügel meist nahe der Basis von m_2 zuweilen sehr nahe, im Hinterflügel jedoch ziemlich weit davon. Längs des Cubitus im Hinterflügel (und vor ihm) in der Zelle m ein aderartiger Längswisch. Adern hellbraun, unbehaart. Rand beider Flügel nur sehr spärlich und kurz behaart. Bestäubung des Körpers und der Flügel rein weiß. Hinterschenkel ziemlich stark gekrümmt. Hinterschiene breit gedrückt und in der Mitte stark verbreitert. Kralle klein, dünn und gerade. Seitenzapfen des männlichen Genitalsegmentes sehr kräftig, stark vorgewölbt und abgerundet; Penis lang, am Ende mit einer ziemlich spitzen Ecke nach unten und einem großen starken nach oben und

sehr schwach nach hinten gebogenen Zahn; Gonopoden sehr klein und hakenförmig.

Vorderflügellänge 2,5 mm. Fühlerlänge 1.25 mm.

Hinterbeine: Schenkel 0,7 mm. Schiene 0,9 mm, 1. Tarsenglied 0.12 mm. 2. Tarsenglied 0,05 mm. 3. Tarsenglied 0,03 mm. 4. Tarsenglied 0,05 mm. 5. Tarsenglied 0,06 mm. Klaue 0,02 mm.

Japan. Kanagawa. 14. 5. 1906. 4 ♂. 11 ♀.
„ Am Fenster. 4. 8. 1906. 1 ♀.
„ An Cryptomeria. 22. 8. 1906. 1 ♂. 5 ♀.

Gesammelt von H. Sauter.

Subfam. Aleuropteryginae.

Spiloconis nov. gen.

(Typus: *Sp. sexguttata* nov. spec.)

Diese Gattung steht der Gattung *Helicoconis* Enderl. 1905 nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch die auffällig langen und dicken beiden Basalglieder der Antennen und durch das Vorhandensein von schwärzlichen Flecken auf den Vorderflügeln. Während die beiden Basalglieder der Fühler bei *Helicoconis* höchstens doppelt so lang als dick sind, ist bei *Spiloconis* das 1. etwa 4 mal, das 2. etwa 3 mal so lang als dick. Die dunklen Flecken treten im Vorderflügel, zuweilen auch im Hinterflügel *(Sp. maculata)* auf, und zwar sind ein Teil der Queradern breit braun gesäumt und die braunen Stellen mit schwärzlichem Staub belegt. Die beiden Mediana-Borsten sind schwach entwickelt.

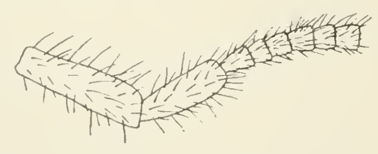


Fig. 1. **Spiloconis sexguttata** nov. gen. nov. spec. Vergr. 80 : 1. Basalhälfte des Fühlers.

In diese Gattung ist der *Helicoconis maculata* Enderl. (Zool. Jhrb. Syst. 1906 p. 231) aus Australien einzuordnen.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung Spiloconis.

Schwärzlich gesäumt sind im Vorderflügel die Queradern zwischen r_1 und r_{2+3}, zwischen r_{4+5} und m_1, zwischen m und cu_1 und zwischen cu_1 und cu_2 und die Basis von m_2; im Hinterflügel die Querader zwischen r_1 und r_{2+3}. Fühler 26gliedrig. Vorderflügellänge 3,5 mm. r_{4+5} im Hinterflügel fast doppelt so lang wie der Gabelstiel . . . **maculata** Enderl. 1906 (Australien).

Schwärzlich gesäumt sind im Vorderflügel nur die Queradern zwischen r_1 und r_{2+3}, zwischen r_{4+5} und m_1 und zwischen m und cu_1. Hinterflügel ist ungefleckt. Fühler 23gliedrig. Vorderflügellänge $2^1/_2$—3 mm. r_{4+5} im Hinterflügel kürzer als der Gabelstiel . . . . **sexguttata** nov. spec. (Japan).

Spiloconis sexguttata nov. spec.

Dunkel rötlich braun, Abdomen mehr oder weniger stark blasser. Thorax bei trockenen Stücken schwärzlich. Kopf hellbraun. Augen schwarz. Labial- und Maxillarpalpus und Antennen blaßbraun, von letzteren das 11., 12., 14., 18., 20., 21. und 22. Glied dunkelbraun bis schwarzbraun. Die Anzahl der Fühlerglieder constant 23. Die beiden Basalglieder sehr dick und lang.

Vorderflügelmembran sehr blaß bräunlich angehaucht. Hinterflügel hyalin. Adern hell rötlich braun. Costa und r_1 am Ende (im Vorder- und Hinterflügel) punktiert. Die Queradern zwischen r_1 und r_{2+3}, zwischen r_{4+5} und m_1 und zwischen m und cu_1 breit braunschwarz gesäumt, erstere nur sehr wenig außerhalb von der zwischen sc und r_1. Die feine Querader zwischen Radialramus und Media wenig geknickt, und mündet genau auf den Ausgangspunkt der Querader zwischen m und cu_1 und fast in die Mitte zwischen die beiden schwach entwickelten Mediana-Borsten. Hinterflügel ungefleckt;

Radialgabel relativ kurz (r_{4+5} kürzer als der Gabelstiel). Flügelrand der Vorder- und Hinterflügel mäßig dicht und mäßig lang pubesciert. Klauen mäßig klein, gelb, gekrümmt. Körper und Flügel sehr dicht weiß bestäubt, die 3 braunen Flecke auf jeden Vorderflügel schwärzlich bestäubt.

Vorderflügellänge $2^1/_2$—3 mm. Fühlerlänge 1,3 mm. Körperlänge ca. $2^1/_2$ mm.

Hinterbeine: Schenkel 0,5 mm, Schiene 0,4 mm, 1. Tarsenglied 0,13 mm, 2. Tarsenglied 0,05 mm, 3. Tarsenglied 0,04 mm, 4. Tarsenglied 0,05 mm, 5. Tarsenglied 0,07 mm, Klaue 0,04 mm.

Japan. Kanagawa. 25. 5. 1906. 1 ♀.

„ An Cryptomeria. 22. 8. 1906. 4 ♀ und

31. 8. 1906. 5 ♀.

Gesammelt von H. Sauter.

Coniocompsa Enderl. 1905.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung Coniocompsa.

Flügel hellbraun, Vorderflügel mit hyalinen Flecken. Zelle M_1 im Vorderflügel breit. Basis des Radialramus im Vorderflügel unterbrochen und ohne Querader . . . . . **vesiculigera** Enderl. 1906 (Hinter-Indien).

Flügel hyalin, Vorderflügel mit braunschwarzen Flecken. Zelle M_1 im Vorderflügel sehr schmal. Basis des Radialramus im Vorderflügel nicht unterbrochen und mit feiner kurzer Querader . . . . **japonica** nov. spec. (Japan).

Coniocompsa japonica nov. spec.

Blaß bräunlich gelb; Schenkel, Basalhälfte der Schienen und 5. Tarsenglied braun. Antennen, Maxillarpalpus und Labialpalpus dunkelbraun. Augen schwarz. Antennen 16-gliedrig, Geißelglieder etwas breiter als lang, an der Basis so lang wie breit, das Endglied etwas länger als breit und conisch; die beiden Basalglieder länger als breit. Endglied des Maxillarpalpus sehr groß und relativ schlank.

Flügel relativ schlank; hyalin. Vorderflügel mit je einem schwärzlich braunen Flecken an den Aderenden von r_1, r_{2+3}, r_{4+5} und m und an den 3 Queradern des Spitzenteils, diese völlig umfassend und unter einander verbunden. Zwischen der Mitte von sc und der Basis des Radialramus eine mäßig breite blaßbraune Querbinde, blaßbraun ist ferner die Basis der Subcostalzelle. Ein blaßbrauner Hauch findet sich in der Zelle cu_1 und an den Endspitzen der Zellen cu_2 und m. Adern braun, die Basalbecher der beiden großen Mediana-Borsten dick und dunkelbraun. Die Basis des Radialramus ist nicht unterbrochen. Dicht innerhalb des äußeren Medianaborsten-Bechers eine sehr feine kurze Querader. Zelle M_1 sehr schmal, an ihrer Basis sind die Adern m_1 und cu_1 auffällig verdickt, sehr stark genähert, aber eine Querader ist nicht sichtbar, so daß Zelle M_1 und M an dieser stark verengten Stelle zusammenhängen. Vorderrand spärlicher und kurz, Außenrand dichter, Hinterrand dicht und lang pubesciert. Die Aderenden der Flügelspitze, der Cubitus und die Analis punktiert. Hinterflügel ganz ungefleckt. Adern braun. Vorderrand zerstreut und kurz, Außenrand lang, Hinterrand sehr lang pubesciert. Krallen zart und ziemlich kurz. Körper und Flügel weiß bestäubt, die dunklen Flecken schwärzlich bestäubt.

Vorderflügellänge 2,75 mm. Fühlerlänge etwas über 1 mm.

Hinterbeine: Schenkel 0,55 mm, Schiene 0,65 mm, 1. Tarsenglied 0,2 mm, 2. Tarsenglied 0,05 mm, 3. Tarsenglied 0,03 mm, 4. Tarsenglied 0,05 mm, 5. Tarsenglied 0,07 mm, Klaue 0,04 mm.

Japan, Kanagawa, 31. 8. 1906. 1 ♀ von Eiche. Gesammelt von H. Sauter.
